



Gemmenkreuz Wieskirche

5. Bild zur Reihe der Fastenpredigt 2019

„Seht den Menschen“

Kreuzesdarstellungen in der Wieskirche

1957 hat der Gold- und Silberschmied, Max Olofs (* 1888, + 1969), Akademie der Bildenden Künste München, für die Wieskirche ein sogenanntes "Gemmenkreuz" als Vortragskreuz gestaltet. Sein damaliger Geselle, Gold- und Silberschmied, Gottfried Schwarz, Kirchsiebnach, hat das Vortragskreuz 2015 restauriert. Die Kosten dafür übernahm die Bruderschaft zum Gegeißelten Heiland auf der Wies e.V.. Er war es auch, der auf der Rückseite des Gemmenkreuzes die vier Evangelisten in Silberblech 1957 gestaltet hat.

Ein Gemmenkreuz (lat. Crux gemmata) ist ein mittelalterliches Kreuz, das mit Edelsteinen, Perlen oder Filigran versehen ist. Die Vierung im Zentrum wurde als Ort des Christushauptes gedeutet und besonders kostbar ausgestaltet. Die Gestalt des Kreuzes kann unterschiedlich sein.

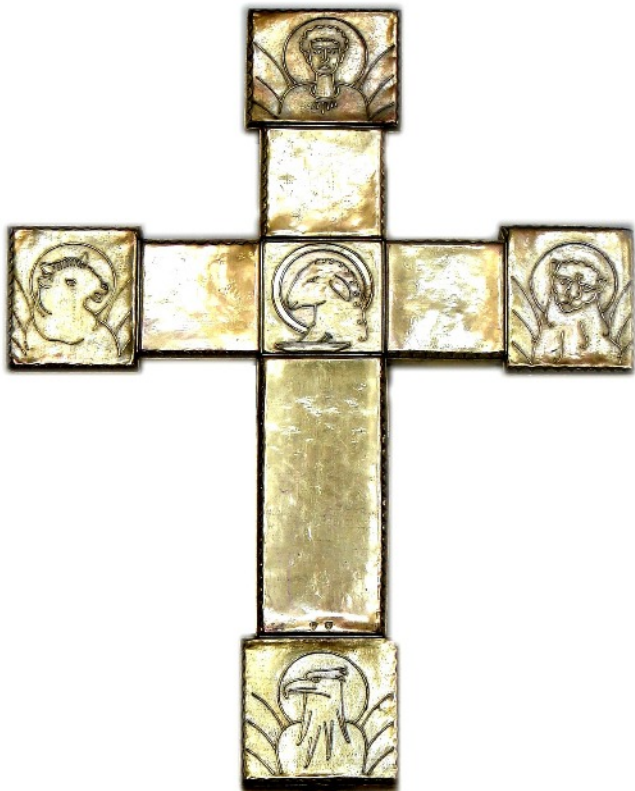
Gemmenkreuze sind größtenteils als Reliquiare entstanden und liturgisch als Vortragskreuze verwendet worden. Sie stellen das zentrale christliche Symbol, das Kreuz Christi, als

Siegeszeichen dar. Zugleich sind sie Instrumente herrscherlicher Repräsentation und übertragen den altrömischen Triumphgedanken auf das christliche Heilszeichen. Die ältesten erhaltenen Gemmenkreuze stammen aus dem 6. Jahrhundert. Die Mehrzahl entstand in der Karolinger- und Ottonenzeit. (9./10. Jhdt).

Viele Kreuze und das eine Kreuz

*Quälende Auswahl
silberne Kreuzchen,
weißgoldene Kreuzchen
aus Platin
edelsteinbesetzte Kreuze
Elfenbein
und Perlmutter
da war mal einer
der konnte sich
sein Kreuz
nicht aussuchen
das war aus Holz*

(Georg Schwikart)



Gemmenkreuz Wieskirche Rückseite

Kath. Wallfahrtskuratiestiftung St. Josef - Wies
Wies 12, 86989 Steingaden
Tel. +49 8862 93 2 93-0 - www.wieskirche.de